

Personalkarussell bei der Polizei dreht auf Hochtouren – Polizeipräsidenten in neue Ämter eingeführt

Seit der Neuorganisation der hessischen Polizei zu Beginn des neuen Jahrtausends haben wir eine solche Fluktuation in den Behördenspitzen noch nicht erlebt. Namen werden gehandelt, der Markt ist überschaubar und es herrscht viel Flurfunk. Etwas, was der Polizei gerade in diesen schwierigen Zeiten nicht guttut.

Selbst der Landespolizeipräsident hat am Monatsende September das Pensionsalter erreicht. Ich erstelle dieses Vorwort am Tage der Amtseinführung des neuen Frankfurter Polizeipräsidenten Stefan Müller, der am 25. Juli offiziell in das Amt des Polizeipräsidenten der Stadt Frankfurt am Main eingeführt wurde. Anfang April schied der langjährige und beliebte Amtsvorgänger Gerhard Beres-

will aus Altersgründen aus dem Amt. Die Leitung oblag bis zum heutigen Tag naturgemäß dem bisherigen Vizepräsidenten Björn Gutzeit. Dieser wird bald mit neuen Aufgaben betraut und der Vizepräsidentenstuhl beim PP Frankfurt bleibt zunächst unbesetzt. Namen über Namen. Der Reihe nach.

Nichts ist planbarer als der gesetzliche Ruhestandstermin – außer offensichtlich

bei der politischen Polizeiführung. Häufig reiben wir uns die Augen, wenn es mal wieder so weit ist: Einer, der jahrzehntelang im Dienst und in Personalverantwortung stand, geht in den verdienten Ruhestand. Offensichtlich ist das in den präsidialen Spitzenpositionen und deren Vertretungen bei unserer Polizei etwas anderes. Gerhard Bereswill machte den Anfang und schied aus dem Amt. Präsidentenposten frei. Ich unterstelle: Dies wusste sowohl der Innenminister als auch die Landesregierung. Des Weiteren schied die Vizepräsidentin des PP Westhessen, Roswitha Briel, aus dem Amt. Bis zu ihrem endgültigen Ruhestand ist die Vizeposition also wahrscheinlich nicht besetzbar. Neben Frau Anja Wetz (Juristin) als Vizepräsidentin beim PP Südosthessen und Katrin Rahn (Polizeivollzugsbeamtin) als Vizepräsidentin beim HBPP war Frau Briel als Juristin im Polizeibereich die dritte Frau mit diesem Verantwortungsbereich. **Haben wir keine geeigneten Kandidatinnen innerhalb der Polizei für dieses oder gar das Amt einer Polizeipräsidentin?**

Zwischenzeitlich, das nur am Rande erwähnt, schied Ministerpräsident Volker Bouffier Ende Mai aus dem Amt (und als Parteivorsitzender der CDU) und hat Platz für seinen Nachfolger Boris Rhein gemacht. Beide Kenner des Innenbereichs und der Polizei, weil beide Verantwortung als Hessische Innenminister getragen hatten. So verwundert es mich nicht, dass die Ernennung des Frankfurter Polizeipräsidenten Stefan Müller, im Übrigen ein ausgezeichnete Kriminalbeamter mit Empathie, sich zeitlich so lange „hingezogen“ hat. Dies hatte zudem auch den Nachteil, dass viele Kolleginnen und Kollegen spekulieren mussten, wer denn in Frankfurt an die Spitze der größten Behörde berufen wird, und dass darüber hinaus der Vizepräsident Gutzeit die größte Polizeibehörde Hessens alleine leiten musste.



Jens Mohrherr (rechts) und Karsten Bech (Mitte) bei der Verabschiedung von Polizeipräsident Günter Voß (links) in Osthessen



Die personellen Dominosteine gerieten also ins Fallen. Karlheinz Reinstädt, fast 50 Jahre im Dienst des Landes Hessen, verabschiedete sich am 18. Juli als Präsident des HPT. Das HPT konnte in den zurückliegenden Jahren erheblich durch innovative Beschaffungen bei Bekleidung und Ausrüstung, bei Waffen und Fahrzeugen und letztlich im IT Bereich punkten. Ein Nachfolger Reinstädts ist nicht in Sicht – gehandelt werden hinter vorgehaltener Hand aber viele Namen! Flurfunk also. Das tut der Polizei und den Beschäftigten nicht gut, denn der Ruhestand war lange absehbar.

Der osthessische Polizeipräsident und „einer der Gründungsväter“ dieser Behörde, Günter Voß, verabschiedete sich am 21. Juli in den verdienten Ruhestand. Beeindruckend waren seine Worte zum Abschied: „Das Jahr 2018 hat der Polizei einen großen Schatten auferlegt. Gibt es rechtsextreme Netzwerke bei der Polizei? Ich kann dazu nur sagen: So sind wir nicht – wir sind ganz anders! Wir wollen Menschen in der Not helfen.

(...) *Wir haben einen interessanten Beruf, jeden Tag kommt etwas Neues. Die Masse der Polizei macht ihren Job mehr als gut. Deswegen bitte ich Sie, liebe Politiker: Gebt ihnen Rückhalt, Sicherheit und Vertrauen! Sie werden es Ihnen danken.*“

An die Spitze des Polizeipräsidiiums Westhessen wurde in der 32. Kalenderwoche Felix Paschek berufen. Dieser hatte Verantwortung als Vizepräsident beim HLKA getragen und parallel die Stabsstelle Fehler- und Führungskultur geleitet. Auf einen Vizepräsidenten muss der westhessische Polizeipräsident Felix Paschek jetzt erst mal warten. Die Stabsstelle „darf“ er jedoch weiter behalten. Andreas Röhrig als Präsident des HLKA bleibt ohne Vertreterin oder Vertreter zurück. Und das bei der Führungs- und Aufgabenspanne! Es ist ihm und den Kolleginnen und Kollegen im HLKA zu wünschen, das hier schnell eine politische Entscheidung getroffen wird, wer Vizepräsidentin oder -präsident im HLKA wird. Björn Gutzeit wurde in der 31. Kalenderwoche als

Präsident des PP Südhessen in sein neues Amt eingeführt. Björn Gutzeit hat mehr Glück, denn er hat mit Rudi Heimann bereits einen Vizepräsidenten an seiner Seite.

Wie bereits eingangs festgestellt, haben wir in diesem Jahr die stärkste personelle Fluktuation an den Spitzen unserer Polizeibehörden festzustellen. Alle Abgänge waren lange im Voraus planbar. Eine stringente Nachbesetzung von Leitungsstellen darf nicht deswegen andauern, weil man sich in der Landesregierung nicht einig ist, wer es denn nun werden soll. Eine Fehler- und insbesondere Führungskultur kann nur dann gelingen, wenn wir Beschäftigten erkennen, dass die Führung, in diesem Fall der im Kabinett verantwortliche Innenminister, die schnelle Notwendigkeit der Nachbesetzungen an den Spitzen der Polizeibehörden auch personell durchführt. Negative Diskussionen in der Öffentlichkeit über die Polizei schaden unseren Beschäftigten – Spekulationen über Präsidentenposten sind schnell ein Ende zu machen! **Jens Mohrherr**

SEMINAR

Level 3

Teil 3 (Praxistag) Taktische Medizin – Versorgung von Stich- und Schussverletzungen

„Schwalm 13/01 für Falke – dringend!“ „Falke Schwalm 13/01 hört!“ „Entsenden Sie umgehend zwei Funkwagen nach Zella (Willingshausen) zum Landgasthof Bechtel. Hinter dem Hotelgelände ist es zu einem Anschlag auf dem Festivalgelände gekommen. Es gibt mehrere Verletzte!“

So begann Mitte Juni unser „neues“ Seminar Teil 3 und es krächzte über die Funkgeräte des Kompetenzteams Taktische Medizin der GdP Hessen bei der Abschlussübung in Zella bei Bechtels. Aber von vorne!

Erstmals konnten wir Level 3 mit allen Kolleginnen und Kollegen durchführen, die bereits das Grundseminar und den Auf-

baukurs besucht hatten. Schnell waren die Plätze vergeben und obwohl zeitgleich der große Einsatz in Elmau zum G7-Gipfel stattfand, konnten 18 Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen über die Versorgung von Stich- und Schussverletzungen auffrischen und vertiefen.

Aus ganz Hessen, aus Schwerin und vom Zoll aus Frankfurt kamen die Kolleginnen und Kollegen zu uns. Das umfangreiche Trainerteam bestehend aus Rettungsdienst und Polizei wurde wieder durch „unsere“ Notärztin Ulrike Rössel, die Mimen der „Realistischen Unfalldarstellung“, eine Ausbildungsgruppe des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr Kassel mit einem Rettungs-



wagen sowie dem Survivor von Rheinmetall, setzte an diesem Tag alle Teilnehmer unter Stress und forderte von jedem sehr viel.

Ohne Theorie ging es nach einer Vorstellungsrunde morgens gleich in fünf Stationen. Die zufällig zusammengestellten Teams, die sich vorher meist nicht kannten, arbeiteten hier jede Übung gekonnt und sehr professionell ab. Das Anlegen des Tourniquets und der Israeli-Bandage lief allen gleich wieder gut von der Hand. Auch an der Ersten-Hilfe-Basis-Station wurde wichtiges Wissen jedem Team als Wiederholung vermittelt. Eine Station setzte den Survivor R 4x4 der Firma Rheinmetall als Transportfahrzeug für die Interventionskräfte erfolgreich ein.



Fotos: Stefan Ruppel

Nach dem Mittag ging es gleich in die erste große gemeinsame Übung. Ein Einsatzleiter „Ort“ wurde vom Trainerteam aus den Teilnehmern heraus bestimmt. Der ELO führte sodann seine Dienstgruppe und teilte die Kräfte taktisch ein. Das Zusammenspiel von unterschiedlichsten Polizeidienststellen, dem Zoll sowie zwei Kollegen von der Stadtpolizei stellte sicher eine gewisse Herausforderung dar.

Die Lage war wie folgt: Ein Amoklauf auf dem Parkplatz des Hotels Bechtel in Zella forderte mehrere Verletzte. Vermutlich sind noch zwei bewaffnete Täter vor Ort.

Ein Interventionsteam rüstete sich mit der mitgebrachten Schutzausrüstung der Fa. Rheinmetall aus und bestieg den Survivor. Alle anderen Kolleginnen und Kollegen folgten in Deckung beim Vorrücken dem Fahrzeug. Am Einsatzort wurde der Survivor mit Wasserbomben und Knallkörpern beworfen, um das Interventionsteam beim Aussteigen unter Stress zu setzen. Auf dem Parkplatz lagen mehrere Verletzte mit zum Teil erheblichen Verletzungen, auch augenscheinlich verletzte Kollegen in Uniformen. Die Mimen taten alles, um die nun eintreffenden Kräfte ihrerseits unter Stress zu setzen.

Der ELO ordnete zuerst die Bekämpfung der beiden bewaffneten Täter an. Einer konnte festgenommen werden, der zweite wurde bekämpft und „ausgeschaltet“. Erst jetzt in der **grünen Zone** begannen die Einsatzkräfte sich um die Verletzten zu kümmern. Da die Lage auf dem Parkplatz unübersichtlich war, ordnete der ELO die **Evakuierung** auf den nah gelegenen Grünstreifen einer Pferdekoppel an. Hier wurden die zum Teil stark blutenden Verletzten von den Einsatzkräften **unter Sicherung des Evakuierungsortes erstversorgt** und dann auf dem Grünstreifen zu der sicheren Pferdekoppel verbracht. Hier hatte der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Kassel schon zügig einen Verletzten sammelplatz errichtet. Alle Verletzten wurden vorschriftsmäßig von unseren Einsatzkräften dem **Rettungsdienst** mit einer kurzen Anamnese (Vorsicht) der festgestellten Verletzungen und den getroffenen Maßnahmen **übergeben**.

Der Rettungsdienst behandelte dann jeden Verletzten weiter unter Sicherung des Geländes durch unsere Einsatzkräfte.

Nach einer Pause und dem erneuten Schminken der Mimen wurde das zweite Szenario vorbereitet. Eine Amokfahrt eines

Pkw auf einem Festivalgelände hinter dem Landgasthof Bechtel. Es wurde wieder eine Einsatzleiterin aus dem Team bestimmt. Sie ordnete ebenfalls ihre Kräfte und das Interventionsteam rüstete sich wieder aus.

Über Funk gab es dann den Startschuss für das Szenario. Zwei Interventionsteams wurden von dem Parkplatz auf die Pferdekoppel gefahren. Auf dem Weg musste Hindernisse und Rauchsäulen ausgewichen werden. Beim Eintreffen auf dem „Festivalgelände“ stellte sich folgendes Bild dar: Ein Pkw war in die feiernden Menschen gerast. Überall lagen Verletzte professionell geschminkt auf der Wiese. Beide Täter wurden wieder zuerst bekämpft und festgenommen. Mit dem Eintreffen des zweiten Teams mit dem Survivor begann die Versorgung der Verletzten und anschließende Evakuierung unter Geländesicherung an den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Kassel, die mit einem Rettungswagen vor Ort waren. Die Übergabe erfolgte wie in der ersten Übung.

Am Ende des Seminars waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschöpft und durchgeschwitzt.

Die beiden „Vollübungen“ waren mit Einsatz des Survivors und einem Rettungswagen mit Übergabe an den Rettungsdienst sehr authentisch, aber auch fordernd für alle Teilnehmer.

Beobachter konnten aber bei beiden Übungen sehen, dass hier die Teilnehmer aus Polizei Hessen, Mecklenburg-Vorpommern,

der Ordnungspolizei und dem Zoll hervorragend zusammengearbeitet haben. Im Ernstfall würde ich mir diese Zusammenarbeit vor Ort wünschen. Alle Aufgaben wurden zur vollsten Zufriedenheit des Trainerteams gelöst und die Einsatzkräfte und ELOs konnten alle sehr stolz auf ihre Leistungen sein! Auch das Zusammenspiel mit der Übungsgruppe des Rettungsdienstes lief hervorragend ab. Das sollten wir gemeinsam viel öfter üben!

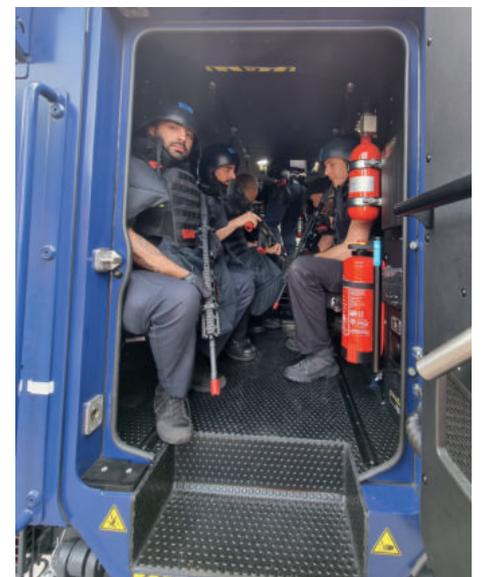
Auch im nächsten Jahr werden wir einen Tag Level 3 zum Üben anbieten. Mit Rheinmetall und der Berufsfeuerwehr Kassel werden wir weiter in Kontakt bleiben, um solche Übungsbedingungen unseren Mitgliedern bieten zu können.

Das Team von Rheinmetall teilte uns am Ende mit, dass der Survivor erstmals in einer polizeilichen „Vollübung“ heute getestet wurde!

Innenministerin Nancy Faeser hat erst kürzlich 55 Survivor für die Bundes- und Bereitschaftspolizei bestellt. Hoffentlich werden davon auch Fahrzeuge in Hessen stationiert! Die GdP Hessen fordert seit dem Delegiertentag in Marburg 2018 eine Beschaffung von Survivorn für die hessische Polizei.

Wir bleiben für euch in Sachen Taktische Medizin am Ball und bieten allen interessierten Mitgliedern Möglichkeiten des Trainings an.

Stefan Ruppel





immer im Einsatz



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hessen



Tolle Verlosungsaktionen für Werber/innen und Neumitglieder sowie attraktive Prämien!

Jetzt Mitglieder werben!

Die GdP ist die größte und einflussreichste Gewerkschaft im Polizeibereich – eine Gewerkschaft für alle, die in der Polizei ihrem Beruf nachgehen, – für Beamte und Tarifbeschäftigte, nur **gemeinsam werden wir Zukunft solidarisch und demokratisch gestalten können!**

Vom 10.09.2022 bis 31.03.2023 laufen unsere Verlosungsaktionen für Werber/innen und Neumitglieder. Zu gewinnen gibt es jeweils:

2 x 1 Woche Ferienpark Mirow im GdP-Ferienhaus „Wildgans“

2 x 2 Tickets für Eintracht Frankfurt

2 x Rundflug-Gutscheine à 250 Euro

2 x Grill Fürst-Gutscheine à 200 Euro

4 x 4 Holiday Park-Gutscheine

4 x Einkaufs-Gutscheine Polas24 à 100 Euro

4 x ARAL-Tankgutscheine à 50 Euro

Wir drücken Euch die Daumen!

Eure GdP Hessen



EINE
STARKE
POLIZEI

#nurmitdir

Wir danken unseren Sponsoren:





Foto: Werner Larem

Beerdigung von Kollege Schimkat 1972

ERINNERUNG

Gedenkveranstaltung für Werner Schimkat

Ende November 2021 wurde im neuen Polizeipräsidium Südosthessen in Offenbach eine Gedenkstele für im Dienst verstorbene Kollegen des Präsidiums und dessen Vorgängerorganisationen enthüllt. Eine Stele ist normalerweise ein hoher, frei stehender, monolithischer Pfeiler, in diesem Fall wurde das Objekt aber ähnlich einer Tafel an die Wand montiert. Neben den Namen der acht im Dienst verstorbenen Kollegen befindet sich auf metallenen Platten noch Worte wie Schmerz, Trost, Familie etc., die eine Stimmung im Betrachter auslösen. Die rostige Grundplatte symbolisiert dabei die Vergänglichkeit.

Die Stele befindet sich im Atrium, also im zentralen Punkt des Gebäudes, wo alle Mitarbeiter und Besucher regelmäßig in das Gebäude kommen. Die Ursprungsidee und Recherche zu den Schicksalen der Kollegen stammt vom Siggie Fröhlich, Seniorenvertreter der Kreisgruppe Offenbach, der u. a. auch die Pensionärsinfo des PP SOH erstellt. Dieser hatte 2007 in einer Ausbildungs- und Trainingseinrichtung der NYPD Police Academy in New York eine Gedenktafel gesehen und konnte später den damaligen Polizeipräsidenten vom PP SOH, Roland Ullmann, davon überzeugen, dass ein solcher Gedenkort für das neue Präsidium eine gute Idee wäre.

Der neue Gedenkort kann nun für die Kollegenschaft und Besucher des Präsidiums als Erinnerung und Mahnung dienen, dass der Polizeiberuf eben KEIN Beruf wie jeder andere ist.

Aufgrund eines Artikels in der DP über die Stele meldete sich der Pensionär Werner Larem (erster Präsident des Hess. Bereitschaftspolizeipräsidiums) und teilte mit, dass noch ein verunglückter Kollege auf die Stele müsse. Herr Larem war 1972 stell. Leiter der Polizeistation Neu-Isenburg und konnte folgenden Sachverhalt mitteilen:

Werner Schimkat
*01.01.1935 †13.07.1972

war am 13. Juli 1972 bei der Kriminalstation Neu-Isenburg eingesetzt und war auf der Fahrt zu einem Brand des chemischen Werks Neu-Isenburg nachts tödlich verunglückt. Er stieß auf der Fahrt mit einem anderen Ver-



Werner Schimkat

kehrsteilnehmer zusammen und wurde aus dem Fahrzeug geschleudert. Sein Beifahrer, ein 19-jähriger Tarifbeschäftigter, überlebte den Unfall leicht verletzt. Danke an

Foto: PPSOH-POA

Herrn Larem für die Mitteilung! Siggie Fröhlich konnte nach Recherche beim Stadtarchiv und der Offenbach Post den Vorfall bestätigen. Polizeipräsident Eberhard Möller hatte bereits über die Abt. Z eine neue Tafel angefordert, die die Stele nun ergänzt.

Zum 50-jährigen Jahrestag des Unglücks wurde am 13. Juli 2022 mit der Witwe des verstorbenen Kollegen sowie dessen Sohn und seiner Ehefrau eine Gedenkveranstaltung durchgeführt. Nach Begrüßung durch den Leiter der Abteilung Einsatz, Dirk Fornoff und Markus Hüschenbett vom Personalrat sowie Stefan Kaaden und Raphael Szabo von der Polizeidirektion Offenbach wurde zunächst die Stele besucht, auf der Familie Schimkat einen Blumenstrauß ablegte. Anschließend wurde in lockerer Runde bei Kaffee und Plätzchen zusammengesessen.

Im Anschluss spendete Familie Schimkat noch für die Hessische Polizeistiftung, die sich um im Dienst schwer verletzte Kolleginnen und Kollegen oder aber auch um die Angehörigen von im Dienst ums Leben gekommenen Beschäftigten kümmert. Die Spende wurde am nächsten Tag an Karsten Bech übergeben, der kraft seines Amtes als Vorsitzender des Hauptpersonalrats auch den Vorsitz der Polizeistiftung innehat. Vielen Dank an dieser Stelle!

Markus Hüschenbett



Foto: PPSOH-POA

An der Stele legte Familie Schimkat Blumen ab.



Foto: Original by JomaBerk/pxeloid



TARIFBESCHÄFTIGTE

Infoveranstaltung: Quo vadis, TV-H?

Liebe Kolleg*innen,

der Tarifvertrag für die im öffentlichen Landesdienst beschäftigten Arbeitnehmer*innen, TV-L, war zum 1. April 2004 einseitig von der Landesregierung des Bundeslandes Hessen aufgekündigt worden. Seither gilt für Hessen der TV-H. Alle Forderungen der betroffenen DGB-Gewerkschaften, so auch der GdP, nach Rückkehr in die Tarifgemeinschaft der Länder sind

an der starren Haltung der Landesregierung verhallt.

Mit einer Veranstaltung am

**Donnerstag, den 22. September 2022
im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden
Zeitraum: 9–14 Uhr**

möchten wir sowohl auf die Bedeutung der Tarifpolitik innerhalb der GdP hinweisen als auch der Frage nachgehen, unter

welchen Bedingungen heute eine Rückkehr in die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) überhaupt möglich wäre und welche Hürden dem entgegenstehen. Darüber hinaus sollen einzelne Spezifika des TV-H vorgestellt werden.

Die Veranstaltung dient in erster Linie als Information für Arbeitnehmer*innen, speziell auch der Wachpolizei des Landes Hessen.

Den genauen Ablauf und die Liste der Referenten reichen wir nach. ■

VON DER BASIS FÜR DIE BASIS

Rechtsschutztagung der GdP Hessen

Bereits im Juli 2022 trafen sich die Rechtsschutzbeauftragten der GdP Hessen in Mittelhessen zum fachlichen Austausch.

Der Rechtsschutz der GdP läuft nicht über eine Versicherungsgesellschaft, sondern ist ein Rechtsschutz von der Basis für die Basis. Hier entscheiden gemäß unserer Rechtsschutzordnung nicht Versicherungsbeschäftigte über die Gewährung von Rechtsschutz, sondern Kolleginnen und Kollegen. So ist die Einschätzung einer polizeilichen Situation bei uns sicherlich eine andere als bei jemandem, der noch nie bei einer Alarmfahrt in einem Polizeifahrzeug saß, einen Widerstand hatte oder vom polizeilichen Gegenüber bespuckt und beleidigt wurde.

Wenn ihr also in eine Situation kommt, in der ihr Rechtsschutz benötigt, sprecht bitte mit euren GdP-Vertretern vor Ort, und zwar bevor ihr zum Anwalt geht. Ihr könnt dann den Rechtsschutzantrag ausfüllen, alle notwendigen Unterlagen wie z. B. Atteste etc. beifügen und erhaltet dann von der Geschäftsstelle die Entscheidung der Rechtsschutzkommission über den Rechtsschutzantrag. Neben weiteren Themen wurde u. a. über den Ablauf des Rechtsschutzverfahrens, die

aktuellen Regelungen der Rechtsschutzordnung, das Thema behördlicher Rechtsschutz und Erfüllungsübernahme bei Schmerzensgeldansprüchen und aktuelle Fälle beraten. Leider mussten wir wieder feststellen, dass es

nach wie vor bei den Präsidien unterschiedliche Herangehensweisen bzgl. behördlichem Rechtsschutz gibt. Auch da werden wir auf eine einheitliche Verfahrensweise hinwirken.

Durch das Programm führten Landesvorsitzender Jens Mohrherr und unsere Juristin Sarah Hoffmann, die als professionelle Ansprechpartnerin unserer Geschäftsstelle jedem Mitglied der GdP Hessen zur Verfügung steht.

Markus Hüschent,
Rechtsschutzkommission



Die Teilnehmer der Rechtsschutztagung

Foto: Markus Hüschent



Platz 1, von Britta Feldmann aus Nordhessen, mit Jens Mohrherr und Stefan Ruppel



2. Platz, von Janna Lewin aus Südhessen, mit Jens Mohrherr und Christian Richter



3. Platz, von Susanna Budenz-Engel aus Südosthessen, mit Jens Mohrherr und Markus Hüschentbett

Fotowettbewerb der GdP Hessen abgeschlossen: Plätze 1 bis 3 von Frauen dominiert

180 Einsendungen belegen das Interesse an unserem Wettbewerb.

Vorweg: ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die uns mit Einsendungen ihrer Fotos bereichert haben. Der Wettbewerb sollte euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, dazu bringen, Motive von und mit euch, aber auch über unseren Polizeiberuf zu „schießen“! Natürlich können wir nun als Landesbezirk mit euren Fotos arbeiten und viele Artikel, Darstellungen und Veröffentlichungen anreichern. Einige Fotos werden im Herbst sicherlich in einer weiteren Kampagne der GdP hessenweit zu sehen sein.

Am 26. Juli waren unsere drei Preisträgerinnen, die von einer Jury zuvor gekürt wurden, in die Geschäftsstelle nach Wiesbaden eingeladen. Begleitet wurden sie von den jeweiligen Bezirksgruppenvorsitzen-

den. Leider konnten wir aufgrund kurzfristiger Erkrankung den 3. Platz vorerst nicht persönlich auszeichnen – das holen wir aber zeitnah in den nächsten Wochen nach.

Bei der Auswahl und Sichtung der Fotos haben wir uns professioneller Hilfe bedient. Mit Christine Freitag stand uns eine professionelle Mediendesignerin zur Seite, die auch nachvollziehbare und wichtige Beschreibungen für die Bewertung der Bilder gab. Unser Siegerfoto kommt aus Nordhessen und wurde von Britta Feldmann gemacht. Britta erhält für diese eindrucksvolle Aufnahme als Preis 500 Euro.

Das zweitplatzierte Siegerfoto kommt aus Südhessen und wurde von Janna Lewin „geschossen“. Janna darf sich über 300 Euro freuen.

Das drittplatzierte Siegerfoto kommt aus Südosthessen und wurde von Susanna Budenz-Engel aufgenommen. Sie kann sich über 200 Euro freuen.

Neben der Scheckübergabe und einem kleinen Frühstück ließ es sich unser Landesvorsitzender nicht nehmen, die beiden Gewinnerinnen durch das „Wiesbadener Regierungsviertel“ zu führen. Selbst eine Stippvisite im Hessischen Landtag war kurzfristig möglich. Zufrieden und mit vielen positiven Eindrücken ihrer GdP verließen am frühen Nachmittag unsere Preisträgerinnen, flankiert von Stefan Ruppel und Christian Richter, die Landeshauptstadt.

Jens Mohrherr

DP – Deutsche Polizei
Hessen

Geschäftsstelle
Wilhelmstraße 60 a, 65183
Wiesbaden
Telefon (0611) 99227-0
Telefax (0611) 99227-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Markus Hüschentbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60 a, 65183
Wiesbaden

ISSN 0170-6446

Blaulicht Mallorca Party
Mit DJ Sascha

Club Gleis 1
22.9.2022 · 20.00

Rainer-Dierichs-Platz 1
(Hauptbahnhof) · Kasse!

Vorverkauf: 4 € • Abendkasse: 8 €

Die Party für alle im öffentlichen Dienst Beschäftigten
Veranstalter: GdP Nordhessen • Grüner Weg 33 • 34117 Kassel • www.GdP-Hessen.de